

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Band: 27 (1954)

Heft: 8

Artikel: Wanderung über dem Tessintal

Autor: Spitteler, Carl

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-777157>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WANDERUNG ÜBER DEM TESSINTAL

Man denke sich ein schmales Gesims außen an der Bergwand, das Gesims allmählich bis 300 Meter über dem Boden ansteigend, während unten das Tal sich gleichzeitig mehr und mehr senkt. Unter uns die immer blauer duftende Tiefe, mit dem Tessinfluß und den emsigen Eisenbahnzügen, fern für das Auge, dem Ohr nahe; man hört jedes Geräusch. Gegenüber die trotzig Bergkuppen des rechten Tessinufers, vorn im Grunde bei Rodi-Fiesso der reizende Talschluß der Monte Piottino, darüber gegen Italien eine Bergkulisse hinter der andern, die einen in rosenfarbiger, die andern in goldiger, die dritten in purpurner Färbung. Denn wir stehen ja bereits südlich vom Gotthard, wo das Licht mit sattern Farben malt...

Das Gestein verwandelt sich in Metall. Aus Bronze, Erz, Silber und Gold scheint das Gebirge gebaut, und der Ziegenpfad blitzt und funkelt unter unsern Füßen wie eine Schatzkammer. Man glaubt durch ein Eldorado zu wandern...

Jene scheinbar so kahlen Bergmauern des linken Tessinufers zwischen Airolo und Rodi-Fiesso, jene steilen Wände, von welchen die Dörfchen Madrano, Brugnasco, Altanca, Ronco, Deggio usw. herunterschauen, sind über und über mit Feldblumen bedeckt. Und alle Jahreszeiten blühen da gleichzeitig. Man wandert also in einer hohen Steinwüste zwischen Blumengirlanden über Schutt, welcher sich in Edelmeteinschlacken verwandelt. Man tue noch Insektenschwärme hinzu, lärmende Heuschrecken und Grillen, flatternde Apolloschmetterlinge und unnütze Fliegen, zur Seltenheit etwa einen Menschen oder eine Ziege, einmal auch einen schönen Kiefernwald mit riesigen Ameisenhaufen, so kann man sich ungefähr den Weg vorstellen.